

Herr
Prof. Dr. Dirk Riehle
(PERSÖNLICH)

WS'17/18: Auswertung zu Advanced Design and Programming (VUE)

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Riehle,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im WS'17/18 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung mit Übung":

- Advanced Design and Programming (VUE) -

Es wurde hierbei der Fragebogen - t_w17v1 - verwendet, es wurden 18 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Der Kapitel-Indikator für "Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent" zeigt den Mittelwert der 6 Hauptfragen und damit den Lehrqualitätsindex (LQI), dieser wird für die Bestenlisten der verschiedenen Kategorien, und zur Qualitätssicherung durch die Studienkommissionen verwendet.

Der Kapitel-Indikator für "Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent" zeigt den Mittelwert für die restlichen Einzelfragen, diese dienen nur der Information der Dozentin/des Dozenten.

Bei den Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.

Die Text-Antworten für jede offene Frage sind zusammengefasst aufgelistet.

Eine Profillinie zeigt den Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter

<http://eva.tf.fau.de> --> Ergebnisse --> WS'17/18 möglich, siehe Bestenlisten, Percentile, etc.

Bitte melden Sie an tf-evaluation@fau.de die Anzahl der ausgegebenen TANs, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

Mit freundlichen Grüßen

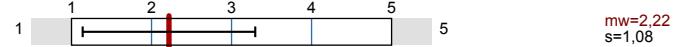
Kai Willner (Studiendekan, kai.willner@fau.de)
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, tf-evaluation@fau.de)

Globalwerte

3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

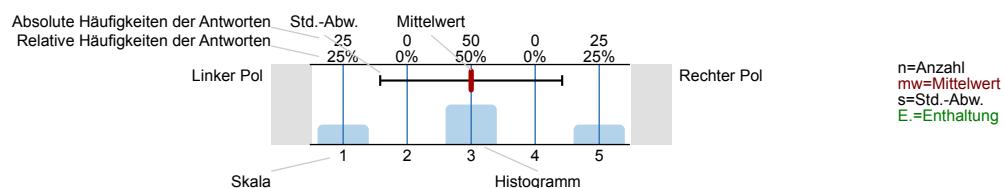


5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



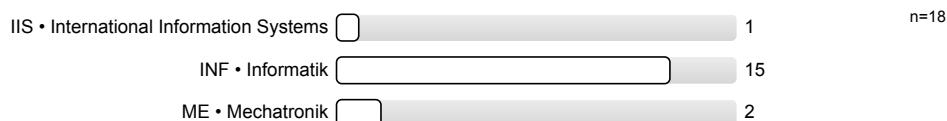
Legende

Frage text

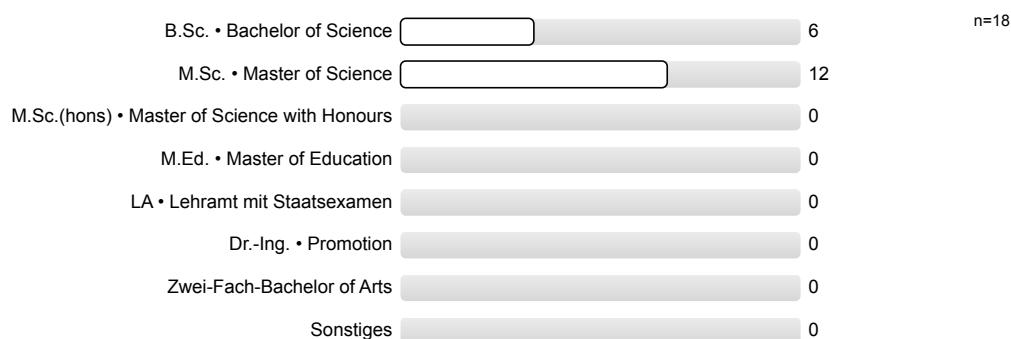


2. Allgemeines zur Person und zur Lehrveranstaltung

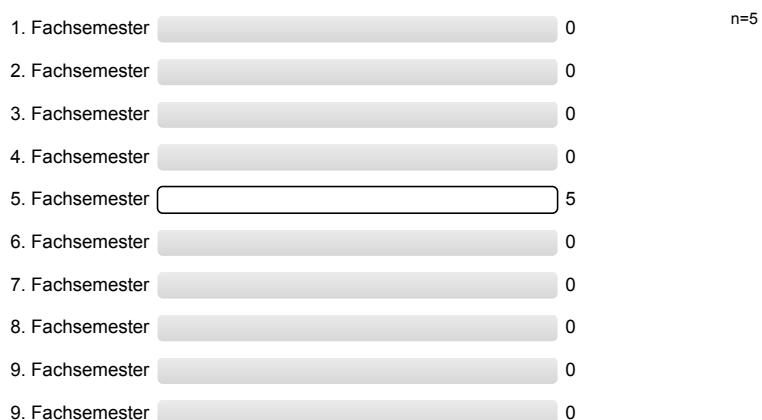
2.1) ►► Ich studiere folgenden Studiengang:



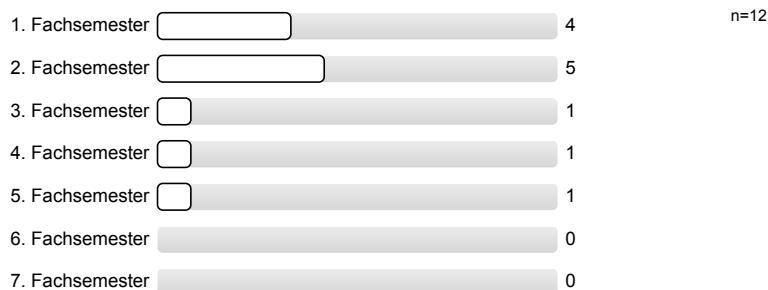
2.2) ►► Ich mache folgenden Abschluss:



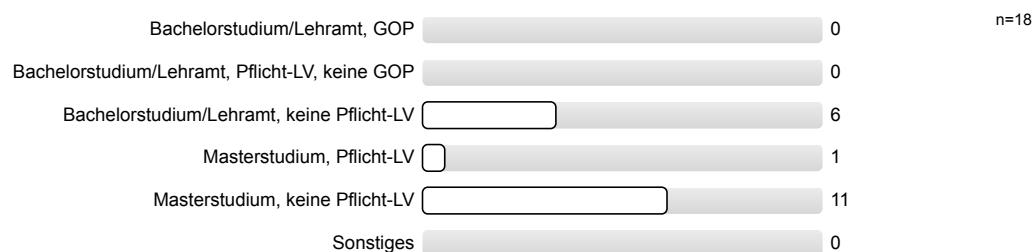
2.3) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Bachelor):



2.4) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Master):



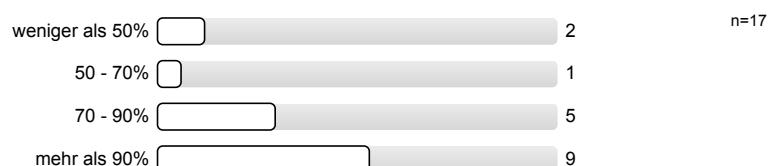
2.5) ►► Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum



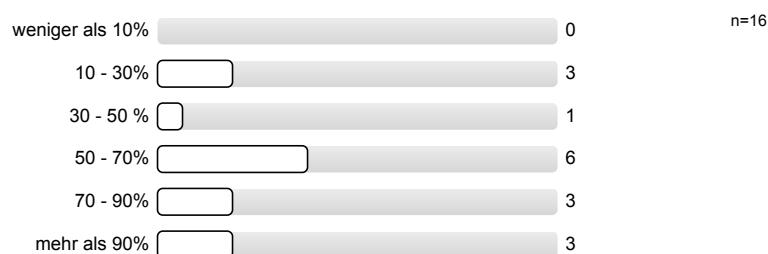
2.6) Als Studiengang bzw. Abschluss ist *Sonstiges* ausgewählt, ich studiere folgende Kombination:

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

2.7) Ich besuche etwa Prozent dieser Vorlesung.

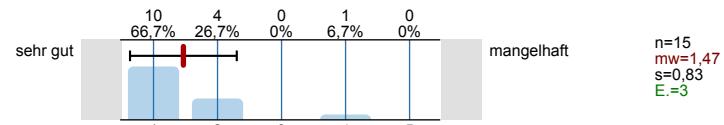


2.8) Die oben genannte Dozentin/Der oben genannte Dozent hat diese Vorlesung zu selbst gehalten.

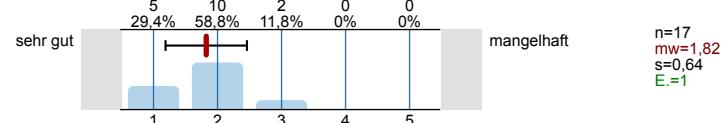


3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

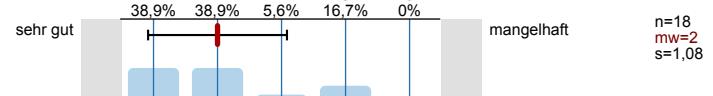
3.1) ►► Die Vorlesung entspricht den im Modulhandbuch eingetragenen Inhalten und Kompetenzen.



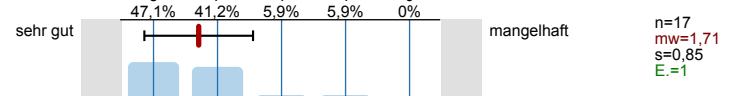
3.2) ►► Wie ist die Einpassung in den Studienverlauf Ihres Studienganges?



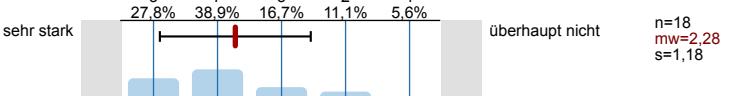
- 3.3) ►► Wie ist die Vorlesung selbst strukturiert?



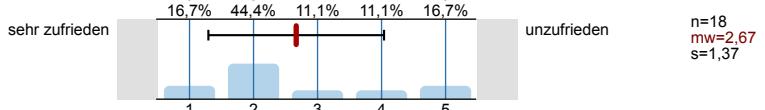
- 3.4) ►► Wie ist die Vorlesung inhaltlich und organisatorisch mit den zugehörigen Übungen/Tutorien/Praktika abgestimmt?



- 3.5) ►► Die Dozentin/Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung.



- 3.6) ►► Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Vorlesung:



4. Kommentare zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

- 4.1) An der Lehrveranstaltung gefallen mir folgende Aspekte besonders:

- - keine Klausur
- - Behandlung von Papieren
- - Behandlung von essentiellen Inhalten
- Das ist die erste Lehrveranstaltung, die aktiv das Lesen und Verstehen von wissenschaftlichen Veröffentlichungen fördert, sehr gut. Auch dass über die Texte und Aufgaben gemeinsam diskutiert wird, ist eine gute Sache, insbesondere die Diskussion über Inhalte kommt in anderen Veranstaltungen oft zu kurz.
- Das selbstständige erarbeiten des Stoffes und die wöchentlichen Programmieraufgaben mit Wahlzeit
- Der Wochenrhythmus von Test, Übungsaufgaben, Reviews und Lesen von Papers war eine willkommene Abwechslung zu dem sonst immer stattfindenden Frontalunterricht. Es sollten viel mehr Veranstaltungen so abgehalten werden. Die Übungsleiter waren meist sehr motiviert. Besonders möchte ich hierbei Andreas hervorheben, bei dem man den Eindruck hatte, dass er sich wirklich Gedanken über Sinn und Unsinn gemacht hat.
- Die Idee eine vorgegebene Anwendung zu haben und diese zu erweitern. Gut ist auch dass es Video Aufzeichnungen zur Vorlesung gibt.
- Keine Prüfung am Ende.
Große Einpassung an Studienverlauf.
Wie die Vorlesung gehalten wird.
Das Lehrkonzept.
- Wöchentliche Bearbeitung der Vorlesungsthemen in Hausaufgaben, die helfen den Inhalt der Vorlesung besser zu verstehen. Das reviewen anderer Hausaufgaben fand ich auch hilfreich, da man dadurch Eindrücke bekam wie Aufgaben auch anders gelöst werden können.
- praktische anwendung des gelernten in den hausaufgaben.
feedback durch kommitonen
keine klausur
- Übungen sind gut und die wöchentlichen Aufgaben sind gut.

- 4.2) An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- - Mitarbeitbewertung bei >40 Zuhörer: Da verkommt die Mitarbeit doch eher zu einem ich sag mal irgendetwas, damit ich überhaupt dran komme
- - Die Aufgaben und Wahlzeit: Passen meiner Meinung nach nicht wirklich zusammen. Ich hatte eher das Gefühl, dass die Konzepte, die vermittelt werden sollten, man auf Biegen und Brechen irgendwo in Wahlzeit implementieren sollte, oft ohne dass sie an dieser Stelle sinnvoll waren
- - Wahlzeit an sich: auch wenn man jetzt darin keine Aufgaben hätte erledigen sollen, hätte ich nicht den Reiz an dieser Software verstanden
- Bessere Dokumentation des zur Verfügung gestellten codes.
Manchmal sind die aufgabenstellungen sehr allgemein formuliert, sodass mehr zeit verwendet wird, heraus zu finden was genau getan werden muss, als danach für das bewältigen dieser augabe benötigt wird.

- Die Fragen der Quizzes sind teilweise schwammig, sodass eine klare wahr/falsch Antwort nicht reicht. Außerdem werden manchmal Details gefragt, die man bestenfalls zufällig weiß, aber nicht durch die Vorlesung der vorigen Woche gelernt hat. Als Beispiel kann man hier eine Frage anführen, in der man wissen wollte, welche Klassen in wahlzeit als Singleton implementiert wurden. Das kann man bestenfalls vermuten, wenn man nicht gerade vor dem Code sitzt. Grundsätzlich waren die meisten Fragen aber fair und machbar.
- Die wöchentlich statt findenden Studon-Tests sind häufig nicht vernünftig formuliert. Häufig kommt es vor, dass man dazu animiert wird die Frage genau zu lesen und nur solche Antworten zu geben, die auch in jeden Fall passen. Auf der anderen Seite wird bei manchen Fragen verlangt, dass man sich ableiten soll, was gemeint ist und nur Antworten ankreuzen sollen, die im Allgemeinen passen. Somit ist einfach kein roter Faden ersichtlich, was verlangt ist. Besonders problematisch ist hierbei, dass es für Studenten keinerlei Einsichtnahme gibt, obwohl die Leistung in die Note mit einfließt.

Die wöchentlichen Hausaufgaben sind auf dem Papier erstmal gut passend zu den aktuellen Vorlesungen, aber man merkt, dass sie vom Dozenten und den Übungsleitern im Vorfeld der aktuellen Vorlesung durchgearbeitet wurden. Die meiste Zeit wurde nicht auf die aktuelle Aufgabe verwendet, sondern die GAE zum laufen zu bringen. Hierbei ist vor allem anzumerken, dass ein nicht wirklich gut durchdachtes Framework in wahlzeit genutzt wird anstelle eines, dass auch heute geläufig ist (Spring, pures JavaEE). Man hätte diesem zumindest entgegenwirken können indem man auf Probleme aufmerksam gemacht hätte, die entstehen können. Die von Prof. Riehle implementierten Fehlermeldungen sind hierbei fast nie eine Hilfe. Sehr gestört habe ich mich auch daran, dass bei Methodtype und Methodproperty keine Annotation Klasse eingeführt wurde, aber von uns später genau dieses verlangt wird.

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass Fragen zu den Hausaufgaben über das FSI-Forum zu stellen sind. Wenn dort Fragen auftauchten, dann wurden sie (falls sie überhaupt vom Lehrstuhl beantwortet wurden) sehr passiv aggressiv von Prof. Riehle beantwortet und meist auch nicht vollständig.

- Die wöchentlichen Paper sind zu lange, kürzere oder nur ein Paper fänge ich deutlich besser.
Mitteilung im Vorhinein ob die Vorlesung stattfindet oder nicht.
Ich finde Wahlzeit eignet sich für unseren praktischen Teil nicht. Jeder deployed seinen Code jede Woche neu, es ändert sich auf der Weboberfläche jedoch nie etwas.
- In der Vorlesung wird genau das Thema nochmal behandelt über dass man die Paper lesen musste. Hat man sich also intensiv mit den Papern beschäftigt ist die Vorlesung sehr sinnlos, weil hier eigentlich nix neues behandelt wird.
Der gegebene Wahlzeit code ist sehr unsauber geschrieben. Wir Studenten werden in jeder Vorlesung daraufhin gewiesen wie wichtig es ist saubere Code zu schreiben und bekommen dann den Wahlzeit Code der sich liest als wäre er einfach nur schnell "hingekotzt". Hier hätte ich mehr auf jeden Fall mehr erwartet von diesen Lehrstuhl.
Falls doch irgendwann mal Wahlzeit neugeschrieben werden sollten, würde ich vorschlagen das Spring framework zu verwenden, da dies auch in der Industrie sehr verbreitet ist.
Sehr schade ist auch dass Prof. Riehle sehr oft nicht da ist um die Vorlesung zu halten und teilweise gar nicht bescheid gibt, dass er nicht kommt.
- Leider wirkt die gesamte Lehrveranstaltung in ihrer Umsetzung nicht durchdacht:
 1. Die Fragen am Anfang der Veranstaltung boten nahezu immer Nährboden für Diskussionen, die meistens mit dem Hinweis endeten, man schaue sich die Fragen nochmal an. Hat man aber nicht, oder man wollte es nicht kommunizieren, durch die undurchsichtige Bewertung (man kann nicht einmal die eigenen Fragen und Antworten im Nachhinein einsehen, ist das seitens des Prüfungsamts so abgesegnet?) will man hier vermutlich auch aufkommende Diskussionen ersticken. Denn ohne Frage und Antworten lässt es sich schwer Argumentieren. (Die 3 geklärten Fragen kurz vor Weihnachten waren bei Weiten nicht alle!)
 2. Die Hausaufgaben anhand eines großen Projekts umzusetzen, ist eine sehr gute Idee. Im Falle von Wahlzeit aber eine schlecht umgesetzte. Weniger, weil die Aufgaben an sich unpassend wären, sondern die Einarbeitung ins Framework ist unnötig kompliziert. Das liegt vor allem daran, dass man bei Wahlzeit ein eigenes Webframework geschrieben hat: Wieso lässt man das Potenzial liegen, innerhalb der Lehrveranstaltung nicht nur die Inhalte selbst, sondern auch den Umgang mit einem weit verbreiteten Java Web Framework (bspw. Spring, ggf. auch pures JavaEE oder moderne Ansätze wie Play) zu vermitteln? Klar, die Einarbeitung wäre in einem solchen Falle ein wenig aufwendiger, dafür lernt der Student am Ende auch etwas, das er über den 5 ECTS-Rahmen von ADAP hinaus nutzen kann. Das Wissen über den Aufbau von Wahlzeit nutzt bestenfalls als Antipattern (überspitzt!).
 3. Prof. Dr. Riehle hat als Urheber einiger Publikationen natürlich auch Interesse, dass diese gelesen werden. Der Lehrinhalt zu Methodtypes / -properties war auch durchaus nicht uninteressant. Es stößt aber übel auf, wie sehr die eigene Idee, diese Types und Properties via Annotations zu dokumentieren, ins Rampenlicht gestellt wird. Sogar so sehr, dass es einen eigenen Punkt in dieser Liste bekommt. Redundante Informationen sind das genaue Gegenteil eines Fortschritts, wie sich eine Methode verhält, lässt sich schon aus ihrem Namen herleiten, vgl. die Vorlesungen zuvor. Man hätte gerne über die Annotations als gut gemeinte, aber nicht praktikable Idee kritisch diskutieren können; diese unreflektiert als good practice zu verkaufen ist dagegen fragwürdig.

- Mache Aufgabenstellungen bitte konkreter gestalten.
- Man bekommt zwar Feedback zu den Hausaufgaben von Mitstudierenden, allerdings wäre gelegentliches Feedback vom Dozenten oder Mitarbeiter auch hilfreich, um zu erfahren, ob die Abgaben auch den Erwartungen des Dozenten entsprechen.
- Mehr Informationen zu dem objectify / google GAE um effizienter probleme bezüglich dem deployment auf die GAE instanz zu lösen
- zu großer zeitaufwand für 5ects
5ects = 150h
 $14 * (3h (vl) + 2,5h (korrektur) + 4h (code ha) + 2h (paper ha) + 1h (vor/nachbereitung)) = 175h$

paperdiskussion nicht zielführend; es ist wichtig mal paper zu lesen aber dies hilft nicht bei der praktischen verbesserung der programmier techniken

implizierte anwesenheitspflicht, durch mitarbeitsnoten
mitarbeitsnoten werden über einen sitzplan verteilt, dies gestaltet sich schwer, wenn:

- die stühle nicht stehen wie sie sollen
- mehr personen als stühle im raum sind
- die vergabe der mitarbeitsnoten ist intransparent, es sollte einsehbar sein, wie der aktuelle stand der mitarbeitsnoten ist. (lernfortschritt in studon?)
- zu wenig möglichkeiten zur mitarbeit, zu wenig fragen für zu viele studenten

unverständliches quiz am begin der vorlesung

es werden fragen gestellt,

- die sich auf kleinigkeiten aus der vl beziehen

- die in der vorlesung nicht behandelt wurden

- die sich auf das beispielprojekt der lehrveranstaltung beziehen und dort nie behandelt wurden

- die inkonsistent beantwortet werden müssen (mal ist eine antwort korrekt, da es fälle gibt bei denen dies stimmt, mal ist die antwort erst korrekt, falls diese immer gültig ist)

die dozenten kennen die antworten teils selbst nicht oder beantworten diese falsch

in dem raum ist kein ausreichendes wlan vorhanden um das quiz zu bearbeiten, die nutzung des cips oder der mobilfunkverbindung ist nötig

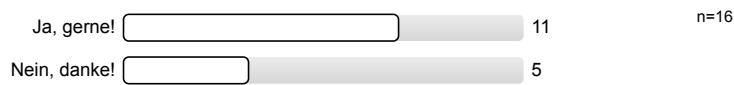
die fragen sind leider häufig uneindeutig gestellt, sodass beides korrekt ist

- 4.3) Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

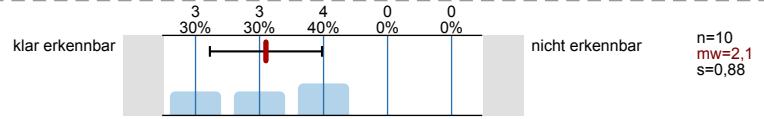
- Alles super! ;)
- Im Allgemeinen fand ich das Konzept von wöchentlichen Abgaben anstatt einer Klausur am Ende des Semesters angenehmer. Durch die wöchentlich Auseinandersetzung mit den aktuellen Vorlesungsthemen in der Hausaufgabe erschien mir der Lerneffekt wesentlich höher.
- Wenn der Dozent mehrmals nicht zu der Veranstaltung kommt und somit die Studenten daran gewöhnt sich die Aufzeichnung anzusehen, braucht er sich am Ende des Semesters nicht wundern, wenn keiner mehr zu seiner Vorlesung kommt. Vor allem wenn man sich schon gar nicht mehr sicher sein kann, ob Prof. Riehle wirklich zu der Veranstaltung erscheint. Verspätungen von seiner Seite waren auch der Fall. Häufig wirkt die Veranstaltung wie eine Kaffeefahrt für Prof. Riehles Veröffentlichungen, die aber in der Wirtschaft nicht angekommen sind und wahrscheinlich auch nicht mehr zum "Baukasten" eines Programmierers gehören werden.
- eine live schaltung wie bei nyt wäre super

5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

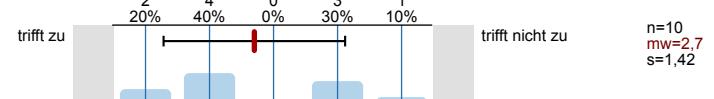
- 5.1) Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent beantworten?



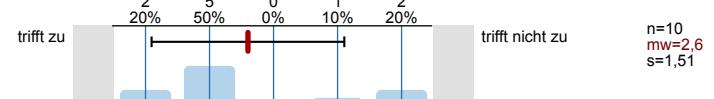
- 5.2) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



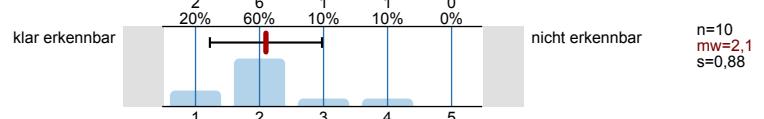
- 5.3) Die Dozentin/Der Dozent fördert das Interesse am Themenbereich.



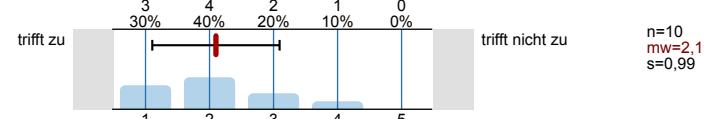
- 5.4) Die Dozentin/Der Dozent stellt Beziehungen zur Praxis bzw. zur Forschung her.



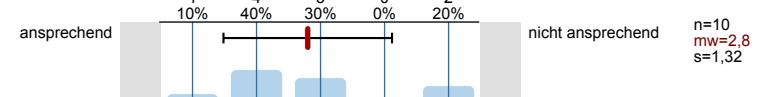
- 5.5) Der rote Faden während der Vorlesung ist meist:



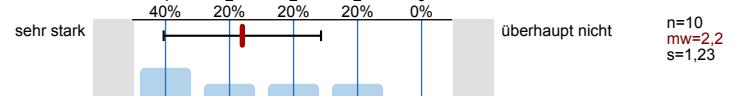
- 5.6) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



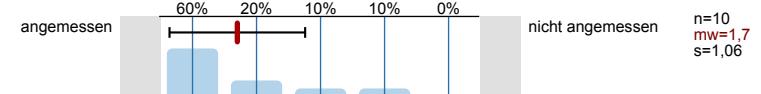
- 5.7) Der Präsentationsstil der Dozentin/des Dozenten ist:



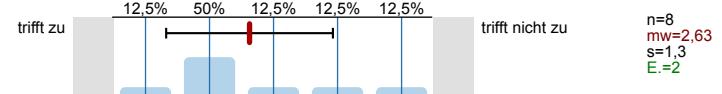
- 5.8) Die Dozentin/Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein.



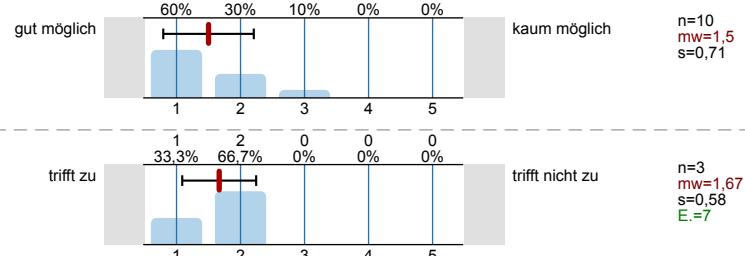
- 5.9) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:



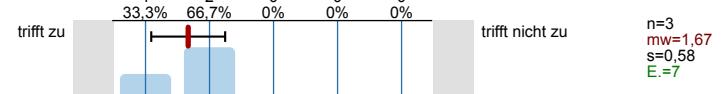
- 5.10) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.



- 5.11) Anhand des Begleitmaterials, der Literaturhinweise und der Hinweise in der Vorlesung sind Vor- und Nachbereitung:

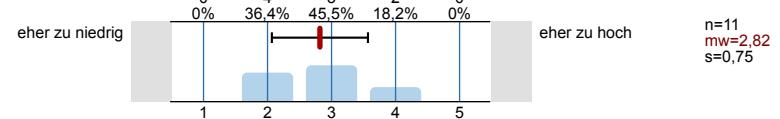


- 5.12) Der Bezug zu den Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

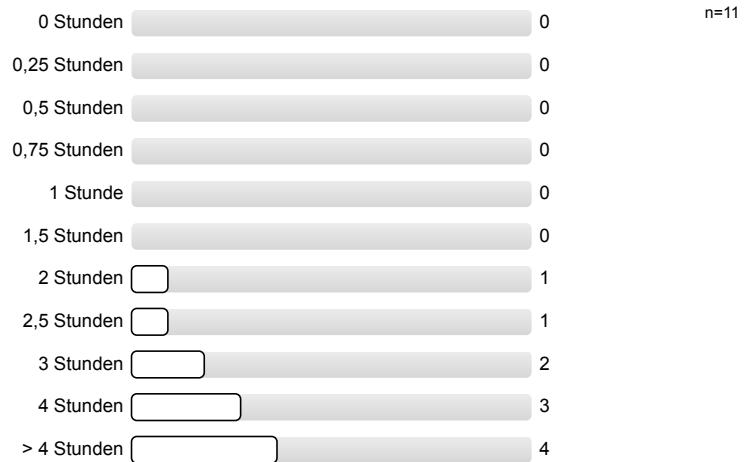


6. Schwierigkeitsgrad und Aufwand

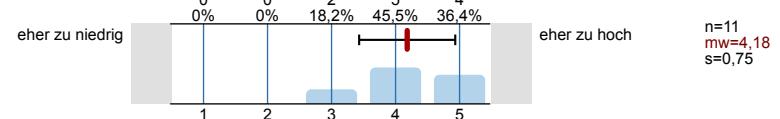
- 6.1) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:



- 6.2) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Woche:



- 6.3) Meinen zeitlichen Durchschnittsaufwand für diese Vorlesung finde ich:



Profillinie

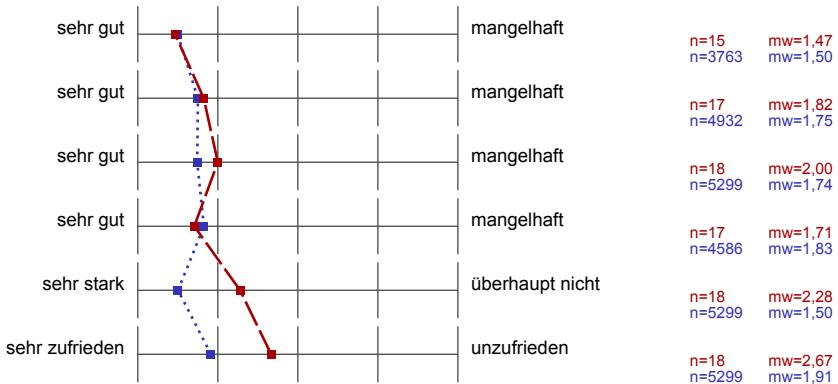
Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Dirk Riehle
Titel der Lehrveranstaltung: Advanced Design and Programming (VUE)
 (Name der Umfrage)

Vergleichslinie: Mittelwert_aller_Vorlesungs_Rückläufer_WS1718

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

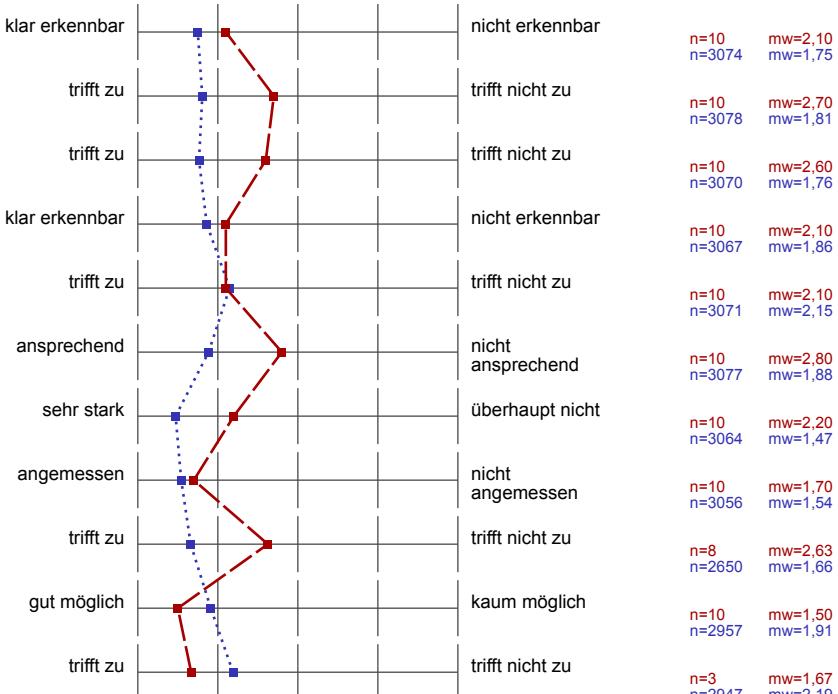
3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

- 3.1) ►► Die Vorlesung entspricht den im Modulhandbuch eingetragenen Inhalten und Kompetenzen.
 3.2) ►► Wie ist die Einpassung in den Studienverlauf Ihres Studienganges?
 3.3) ►► Wie ist die Vorlesung selbst strukturiert?
 3.4) ►► Wie ist die Vorlesung inhaltlich und organisatorisch mit den zugehörigen Übungen/ Tutorien/Praktika abgestimmt?
 3.5) ►► Die Dozentin/Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung.
 3.6) ►► Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Vorlesung:



5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

- 5.2) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:
 5.3) Die Dozentin/Der Dozent fördert das Interesse am Themenbereich.
 5.4) Die Dozentin/Der Dozent stellt Beziehungen zur Praxis bzw. zur Forschung her.
 5.5) Der rote Faden während der Vorlesung ist meist:
 5.6) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.
 5.7) Der Präsentationsstil der Dozentin/des Dozenten ist:
 5.8) Die Dozentin/Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein.
 5.9) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:
 5.10) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.
 5.11) Anhand des Begleitmaterials, der Literaturhinweise und der Hinweise in der Vorlesung sind Vorbereitung und Nachbereitung:
 5.12) Der Bezug zu den Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

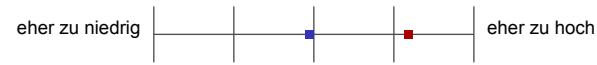


6. Schwierigkeitsgrad und Aufwand

- 6.1) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:



- 6.3) Meinen zeitlichen Durchschnittsaufwand für diese Vorlesung finde ich:



n=11
n=2899

mw=4,18
mw=2,94